

Musette a L'Olympia

Hintergründe von S. Radic

André Loppé ist ein weltbekannter belgischer Musette-Knopf-Akkordeonist und auch ein begnadeter Hammond-Organist. Das ist insoweit sehr verwunderlich, dass man zwei Spiel-Systeme (Tasten und Knöpfe) so beherrschen kann! Mit 14 Jahren hat er sein erstes Akkordeon bekommen und dann sehr fleißig die nachfolgenden Studien in Musik-Theorie und Akkordeon am Conservatorium absolvierte und mit Bravour abgeschlossen hat. Diesen Weg ebnete ihm sein geistigen Vater, der große Akkordeonist Edouard DULEU, und seine Lehrer Pol Preat Pierre und Welters (Ray-WEL) für den er große Bewunderung und Respekt hegt. Im Jahr 1980 beendete er seine Ausbildung und eilt fortan von Erfolg zu Erfolg, tritt auf vielen nationalen und internationalen Szenen als Virtuose (Galas, Radio, TV etc..). CD's sind derzeit in seiner riesigen Diskographie zu finden. Zwei goldene Schallplatten sind ihm verliehen worden als Belohnung für den Erfolg und den „massiven Umsatz“.

André Loppé ist regelmäßig an zahlreichen Radio und Fernsehen einschließlich der Französisch Kette A2 "Die Chance, SONGS" mit Pascal SEVRAN. TF1, FR3, RTBF, RTL TVI, BBC, TVE, RAI und anderen internationalen Kanälen (Holland, Deutschland, Kanada ...) zu hören. Er tourte auch ausgiebig im Ausland: Frankreich, Spanien, Italien, DEUTSCHLAND, HOLLAND, SCHWEIZ, Japan, USA, Kanada ... und der Karibik Guadeloupe, HAWAII und anderen Ländern in vielen renommierten Institutionen. Im Juni 1991 trat er als einziger belgischer Akkordeonist in der Olympia in Paris als Solist auf. Zu diesem Anlass komponierte er diesen „**Musette à L'Olympia**“-Musette-Walzer.

Neben seinen vielen Aktivitäten, ist er auch der exklusive Belgien-Importeur für Akkordeons MAUGEIN Piermaria und darüber hinaus hat er eine eigene Spezial-Werkstatt und ist ein Tuner für Akkordeons.



André Loppé
mit 14 Jahren



Die **MIDI-Berarbeitung** gestaltete sich relativ einfach, denn die Musette-Struktur ist leicht zu durchschauen, jedoch die spielerischen Anforderungen werden von Takt zu Takt größer. Nach einer Thema-A-andeutenden kurzen Einleitung, begleitet mit arpeggierten Gitarren Akkorden, setzt der Walzer mit dem Thema A ein. Ein zweites Begleitakkordeon wurde in meiner GM-Seq. durch die Strings ersetzt! Alle vier Takte kommt zunächst ein Akkord-Break. In der A-Wiederholung erfolgt eine Thema-Steigerung und ein furioser Triolen-Abschluß. Das Thema B moduliert über zwei Triolen auf dem selben Ton von D- nach A-Dur und zunächst über A7 wieder zurück zum A-Thema in D-Dur, wobei jedoch die anfänglichen Akkord-Breaks jetzt mit sehr gewagten akkord-arpeggierten Triolen ertönt. Hier ist für den Tasten-Spieler eine vorherige genaue Untersuchung der möglichen Fingersätze nötig - vom Blatt abspielen ist da wohl nicht drin! Dann folgt ein break-ähnlicher Modulations-Interlude und das Thema C erklingt in G-Dur mit einer berühmten Akkord-Folge über absteigende Dur- und Moll-Intervalle (Maj7/7/6/5 etc.). Über sehr kurze Akkord-Überleitung G-G#-A7 ist man wieder in D-Dur beim Thema A als D.S.-Wiederholung. Den Abschluß bildet eine nach oben gerichtete Triolen-Grundakkord-Kaskade.

Die Version 2 ist die volle Original-Abschrift der Vorlage in D-Dur. Die Version 1 ist in C-Dur/G-Dur und beinhaltet nur die Themen A und B.